



PRÄVENTION VON ANTISEMITISMUS IN DER SCHULE (11/2022)

Veranstaltungen - Unterrichtsmaterialien - Best Practice

Die gemeinsame Erklärung des Zentralrats der Juden in Deutschland und der Kultusministerkonferenz im Juni 2021 konstatiert folgerichtig: „Antisemitismus ist in Europa und darüber hinaus seit Jahrhunderten präsent und kulturell tradiert. Er äußert sich bis heute in unserer Gesellschaft in zahlreichen Formen, in allen sozialen Schichten, latent oder offen, teilweise manifest bis hin zu körperlichen Übergriffen und Terror. Schulen sind - als Spiegel der Gesellschaft - mit antisemitischen Äußerungen und Einstellungen konfrontiert, die ein Klima der Einschüchterung und Gewalt schaffen. Insbesondere der Schule mit ihrem Auftrag, Kinder und Jugendliche zu Mündigkeit und Verantwortungsbewusstsein zu erziehen, kommt dabei eine besondere Bedeutung und Verantwortung bei der Prävention und der Bekämpfung von Antisemitismus zu.“ Diesem Ziel trägt das Land Berlin in vielfältiger Form Rechnung, unter anderem durch jährliche Fortbildungsreisen nach Israel in Kooperation mit der Gedenkstätte Yad Vashem in Jerusalem und der Gedenkstätte Haus der Wannsee-Konferenz in Berlin. Daraus ist ein Netzwerk aus Lehrkräften und außerschulischem pädagogischem Personal entstanden, das die relevanten Themenbereiche weiter in das schulische Leben hineinträgt. Dieser monatliche Newsletter soll Interessierte informieren, welche Veranstaltungen, neue pädagogische Materialien, Best Practice-Beispiele etc. es in den Kategorien **Jüdisches Leben früher und heute, Antisemitismusprävention und Vermittlung des Holocaust** aktuell in Berlin und darüber hinaus gibt.

Veranstaltungen und Fortbildungen

Filmveranstaltung „Shalom Neues Deutschland - Juden in der DDR“

Donnerstag, 10. November 2022 ab 19 Uhr

Die DDR sah sich nicht als Nachfolgestaat des untergegangenen Dritten Reichs. Als Antifaschistischer Staat galt der Antisemitismus als ausgerottet. Als Sehnsuchtsort sahen es deshalb vor allem kommunistische Jüdinnen und Juden, die in die DDR zurückkehrten. Schnell wich jedoch die Euphorie einer bitteren Ernüchterung. Antisemitische Denkmuster lebten in der Gesellschaft fort und das Verhältnis zwischen Staatsführung und der kleinen jüdischen Gemeinde war stets geprägt von Antizionismus und Misstrauen. Die Dokumentation „Shalom neues Deutschland - Juden in der DDR“ stellt Biografien und emotionale Schilderungen jüdischer DDR-Bürgerinnen und Bürger vor und zeigt, wie Juden in der DDR gelebt und gefühlt haben.

Die Veranstaltung ist Teil der Lichtenberger Aktionswochen gegen Antisemitismus.

Die Veranstaltung ist kostenfrei.

Zielgruppe: Die Veranstaltung richtet sich an alle Interessierte.

Ort: Kunsthaus 360°, Prerower Platz 10, 13051 Berlin (Fußgängerpassage direkt hinter dem Linden-Center)

Weitere Informationen bei:

André Wartmann, Antisemitismusbeauftragter des Bezirks Lichtenberg, per Mail an

Andre.Wartmann@lichtenberg.berlin.de

Release-Veranstaltung zur Veröffentlichung der 3. Auflage der Handreichung zum „Umgang mit Antisemitismus in der Grundschule“

Montag, 14. November 2022 ab 16 Uhr

Das Anne Frank Zentrum lädt am 14.11.2022 ab 16 Uhr zur Release-Veranstaltung ein. Anlass ist die Veröffentlichung der dritten erweiterten Auflage der Handreichung zum »Umgang mit Antisemitismus in der Grundschule«. Es begrüßt Astrid-Sabine Busse, Berliner Senatorin für Bildung, Jugend und Familie. Anschließend diskutieren Autorinnen und Autoren sowie Expertinnen und Experten die in der Handreichung vorgestellten Ansätze und Methoden und beantworten Fragen des Publikums. Im zweiten Programmteil stellen die Autorinnen und Autoren interessierten pädagogischen Fachkräften in einer Fortbildung die Handreichung vor und laden zum Ausprobieren der Methoden ein.

Ort: Anne Frank Zentrum Berlin, Rosenthaler Str. 39, 10178 Berlin

Die Veranstaltung ist kostenfrei.

Um Anmeldung zur Veranstaltung wird gebeten per Mail an zentrum@annefrank.de

Fortbildungsreihe „Antisemitismus professionell begegnen“ - 2. Termin „Antisemitismus im Kontext anderer Diskriminierungsformen“

Mittwoch, 16. November 2022 von 15-18 Uhr

Die Fortbildungsreihe „Antisemitismus professionell begegnen“ ermöglicht den Teilnehmenden eine vertiefte Auseinandersetzung mit dem Phänomen Antisemitismus und hat zum Ziel, Handlungssicherheit im Umgang mit Antisemitismus zu erlangen. Im zweiten Teil der Fortbildungsreihe (Nachholtermin für Oktober) steht die Auseinandersetzung mit Gemeinsamkeiten und Unterschieden von Antisemitismus(kritik) und Rassismus(kritik) im Mittelpunkt. Das Ziel ist eine Orientierung in einem kontrovers diskutierten Spannungsfeld: Was haben Rassismus und Antisemitismus gemeinsam und wo bestehen Unterschiede zwischen den beiden Ideologien? Warum kann Antisemitismus nicht als eine Unterform von Rassismus verstanden werden?

Zielgruppe: Das Angebot richtet sich an Fachkräfte aus Schulen, Jugendfreizeiteinrichtungen/-ämtern, Sozialarbeitenden und an das Bezirksamt des Bezirks Lichtenberg.

Ort: Kieztreff Undine, Hagenstraße 57, 10365 Berlin

Veranstalter: Kompetenzzentrum für Prävention und Empowerment; André Wartmann, Antisemitismusbeauftragter des Bezirks Lichtenberg

Weitere Informationen und Anmeldung zur Fortbildung unter:

André Wartmann, Antisemitismusbeauftragter des Bezirks Lichtenberg, per Mail an

Andre.Wartmann@lichtenberg.berlin.de

Fortbildung und Tag der offenen Tür für Lehrkräfte am Pilecki-Institut

Freitag, 18. November 2022 von 11 - 16.30 Uhr

Die Bildungsabteilung des Pilecki-Instituts Berlin lädt alle interessierten Lehrkräfte sowie Multiplikatorinnen und Multiplikatoren der außerschulischen Bildung am Freitag, den 18. November 2022, zum Tag der offenen Tür ein. Im Laufe des Tages gibt es die Möglichkeit, einen Einblick in die Workshopangebote des Instituts zu erhalten sowie Lehrmaterialien, Methoden und Ausstellungen selbst vor Ort kennenzulernen. Auf dem Programm stehen beispielsweise der Workshop „Widerstand gegen die NS-Verbrechen. Das Geheimarchiv des Warschauer Ghettos“ sowie das Kartenspiel „Schlüsselmomente des Zweiten Weltkriegs in Polen“. Auch der Film „Die Entscheidung. Wilm führte ein Doppelleben“, der sich mit dem Thema Zivilcourage während der Zeit des Nationalsozialismus beschäftigt, wird gezeigt.

Mehr Informationen zum Programm:

<https://berlin.institutpileckiego.pl/de/events/tag-der-offenen-tur-fur-lehrkraefte-im-pilecki-institut>

Ort: Pilecki-Institut, Pariser Platz 4A, 10117 Berlin.

Die Veranstaltung ist kostenfrei, auf Wunsch kann eine Fortbildungsbescheinigung ausgestellt werden.

Eine Registrierung ist erforderlich unter folgendem

Link: <https://forms.gle/mp2vJAjpPEe8n8Rq5>



„Antisemitismuskritische Bildungsarbeit - Herausforderungen, Chancen und neue Wege“

Digitales Netzwerktreffen am Dienstag,

22. November 2022 von 10 - 12 Uhr

Der Arbeitsbereich Geschichten in der Migrationsgesellschaft von Aktion Sühnezeichen Friedensdienste e.V. lädt zu seinem zweiten digitalen Netzwerktreffen „Antisemitismuskritische Bildungsarbeit - Herausforderungen, Chancen und neue Wege“ ein. Im Rahmen dieses Netzwerktreffens beschäftigen sich die Teilnehmenden mit der Frage, welches die Grundprobleme antisemitismuskritischer Bildungsarbeit sind und welche Bedarfe für eine nachhaltige Bildungsarbeit existieren. Ausgang des Gespräches wird die Präsentation der Studie „Mehrfachnennung möglich - Umfrage zu jugendlichen, pädagogischen und jüdischen Perspektiven auf Antisemitismus und Bildungsarbeit“ sein. Vorgestellt wird diese von Malte Holler, einem der Autoren der Umfrage, Historiker und Projektentwickler bei Bildung in Widerspruch.

Zielgruppe: Die Veranstaltung richtet sich unter anderem an Multiplikatorinnen und Multiplikatoren der politisch-historischen Bildungsarbeit sowie Mitarbeitende aus anderen Feldern der Geschichtsvermittlung und Interessierte aus Politik und Wissenschaft.

Weitere Informationen und Anmeldung bis 17.11.2022 bei Anne Scholz, per Mail an scholz@asf-ev.de

„Verschwörungsideologien als Herausforderung für die Zivilgesellschaft“

Workshop am 22. November 2022 ab 17 Uhr

Im Workshop wird der Frage nachgegangen, wie Verschwörungserzählungen aufgebaut sind und was sie bedeuten. Zudem wird betrachtet, warum die Verbreitung von Verschwörungserzählungen und Desinformation demokratiefördernd sein kann. Dabei wird auf die Rolle von Antisemitismus geblickt und ein Überblick auf die aktuellen Entwicklungen in der verschwörungsideologischen Szene geboten. Nach kurzen Input wird es um Strategien für den Umgang mit Menschen gehen, die an Verschwörungserzählungen glauben, oder sogar Verschwörungserzählungen verbreiten. Anhand praktischer Fälle aus der Beratungsarbeit werden die Teilnehmenden über Wege eines sicheren Umgangs

beraten: Welche Strategien gibt es im Alltag mit Menschen, die Verschwörungsideologien anhängen? Wie kann man sich im Kontext eines demokratischen Miteinanders positionieren oder abgrenzen? Die Veranstaltung findet im Rahmen der Lichtenberger Aktionswochen gegen Antisemitismus statt.

Ort: Remise, Magdalenenstr. 19 (Hinterhof), 10365 Berlin

Weitere Informationen bei:

André Wartmann, Antisemitismusbeauftragter des Bezirks Lichtenberg, per Mail an

Andre.Wartmann@lichtenberg.berlin.de

Um Anmeldung wird gebeten per Mail an

aktionswochen@riseup.net

erinnerung | bilden. Erinnerungskulturen und Politische Bildung zu Antisemitismus und Gadjerassismus

Podiumsgespräch am Montag, 28. November 2022 um 18 Uhr

Das Projekt „Wie schaffst Du das?! - Erfahrungen mit Antisemitismus und Antiziganismus“, das der Verein BildungsBausteine bis Ende 2022 durchführt, widmet sich den Ähnlichkeiten von Antisemitismus und Gadjerassismus, aber auch den Unterschieden in Geschichte und Gegenwart. Im Projekt wurden pädagogische Konzepte, Methoden und Materialien (weiter-)entwickelt, die Antisemitismus und Gadjerassismus zusammendenken und dabei an zentraler Stelle jüdische und romani Perspektiven zusammen einbeziehen. Sie wurden im Rahmen von medienpädagogischen Projektwochen an Schulen erprobt. Zum Abschluss des Projekts werden in der Podiumsdiskussion über Überschneidungen von Erinnerungskulturen und politischer Bildungsarbeit sowie über Spannungsfelder intersektionaler Ansätze diskutiert.

Ort: FMP1, Franz-Mehring-Platz 1, 10243 Berlin-Friedrichshain

Veranstalter: Bildungsbausteine e.V.



Um Anmeldung wird gebeten per Mail an susanna.harms@bildungsbausteine.org

Weitere Informationen unter:

<http://www.bildungsbausteine.org>

Pädagogische Bearbeitung von Antisemitismus und Antiziganismus

Eintägige Online-Fortbildung jeweils am 1.12.2022 / 2.12.2022 / 5.12.2022 / 6.12.2022

Im Projekt „Wie schaffst Du das?! – Erfahrungen mit Antisemitismus und Antiziganismus“ widmet sich der Verein BildungsBausteine bis Ende 2022 den Ähnlichkeiten von Antisemitismus und Gadge-Rassismus, aber auch den Unterschieden in Geschichte und Gegenwart. Im Projekt wurden pädagogische Konzepte, Methoden und Materialien (weiter-)entwickelt, die Antisemitismus und Gadge-Rassismus zusammendenken. In den eintägigen Fortbildungen werden interessierten pädagogischen Fachkräften der Ansatz einer verknüpfenden Bearbeitung von Antisemitismus und Gadge-Rassismus vorgestellt.

Neben einer inhaltlichen Einführung und einer Selbstreflexion zum Themenfeld werden gemeinsam ausgewählte Methoden erprobt sowie ihre Anwendungsmöglichkeiten diskutiert. Zusätzlich werden Kurzfilme zu den Themen Diskriminierung, Identität, Zugehörigkeit und Widerständigkeit gezeigt und pädagogisches Begleitmaterial präsentiert. Es stehen pro Termin maximal 15 Plätze zur Verfügung, eine Teilnahmebestätigung kann auf Wunsch ausgestellt werden.

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei.

Mehr Informationen und Anmeldung unter:

www.wie-schaffst-du-das.de/fortbildungen

Veranstalter: Bildungsbausteine e.V.

„Von Spannungsfeldern und Verknüpfungen – Lernprozesse zu Antisemitismus und Rassismus solidarisch gestalten“

Fortbildung am 28./29. November 2022 jeweils von 9 -16 Uhr

Wer pädagogisch zu Antisemitismus und/oder Rassismus arbeitet, sieht sich in der Regel mit verschiedenen Herausforderungen konfrontiert. Meist haben wir es mit heterogenen Gruppen mit unterschiedlichen Perspektiven und Positioniertheiten zu tun, die alle gleichermaßen zur Geltung kommen wollen. Themen wie der Nahostkonflikt oder das Verhältnis von Antisemitismus und Kolonialismus haben große Sprengkraft und erzeugen rasch eine hohe, konflikthafte Emotionalität. Der (auch implizite) Vergleich von Antisemitismus und unterschiedlichen Rassismen birgt die Gefahr, diese Ungleichheitsverhältnisse gegeneinander auszuspielen. Debatten über diese Spannungsfelder haben viele Fachkräfte stark verunsichert. In der zweitägigen Fortbildung soll gemeinsam diesen Verunsicherungen entgegengewirkt und konzeptionelle Herangehensweisen zum pädagogischen Umgang mit diesen Spannungsfeldern erarbeitet werden. Im Zentrum steht dabei die Frage, wie intersektionale Lernprozesse konstruktiv und solidarisch gestaltet werden können, damit sie verbindend wirken, statt Trennungen und Ausschlüsse zu (re-)produzieren.

Ort: FMP1, Franz-Mehring-Platz 1, 10243 Berlin-Friedrichshain

Veranstalter: Bildungsbausteine e.V.

Anmeldung: Um Anmeldung wird gebeten per Mail an susanna.harms@bildungsbausteine.org

Weitere Informationen unter:

<http://www.bildungsbausteine.org/projekte/bewegte-vielfalt/kurzfilme-2021/fortbildung-spannungsfelder>



SPURENSICHERUNG. Die Geschichte(n) hinter den Werken.

Ausstellung und Programm in der Akademie der Künste noch bis zum 22.01.2023

Provenienzforschung bedeutet mehr als die Klärung von Eigentumsverhältnissen und die Wiedergutmachung historischen Unrechts. Sie ermöglicht eine neue und andere Sicht auf altbekannte Werke. Überraschende Forschungsergebnisse über die Herkunft von Bildern, Büchern, Objekten und Dokumenten in den Sammlungen der Akademie der Künste sind Ausgangspunkt für die Ausstellung *Spurensicherung*. Im Mittelpunkt der Ausstellung stehen zentrale Aspekte der Besitzgeschichte von Kunstwerken: Es geht um die Identifizierung von NS-Raubkunst in den eigenen Beständen und um die Suche nach den im Zweiten Weltkrieg verlorenen Sammlungen der Preußischen Akademie der Künste. Hörbeiträge zu 19 Objekten erzählen im Rahmen einer kuratierten Tour von verschlungenen Besitzwechseln, verschollenen und wiederentdeckten Werken. Anhand von Beispielen wird deutlich, welchen Einfluss die nationalsozialistische Diktatur, der Zweite Weltkrieg oder die deutschdeutsche Teilung auf die Besitzgeschichte von Kunstwerken, Büchern und Kulturobjekten hatten. Ein Audioguide, der gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern produziert wurde, erzählt Geschichten aus der Perspektive verschiedener Ausstellungsobjekte ohne Details zu verraten. Die Gäste folgen einem Entdeckungsparcours, um die Exponate in der Ausstellung zu finden.

Ein Veranstaltungsprogramm mit Diskussionsrunden, vielseitige Vermittlungsangebote sowie eine Publikation mit vertiefenden Essays und Werkbiografien begleiten die Ausstellung.

Ort: Akademie der Künste, Pariser Platz 4, 10117 Berlin

Weitere Informationen und Tickets zu Führungen und Begleitprogramm unter:

www.adk.de

Materialien

Zivilgesellschaftliches Lagebild Antisemitismus #10

Bericht der Amadeu-Antonio-Stiftung

Die Antisemitismusdebatten im zweiten und dritten Quartal 2022 waren von der internationalen Kunstaussstellung *documenta fifteen* geprägt, die 100 Tage in Kassel stattfand. Der Umgang mit den antisemitischen Darstellungen in der Kunstausstellung bilden einen Schwerpunkt des Lageberichts. Denn im Zuge der *documenta* wurden Sachverhalte zur Debatte gestellt, die nicht zur Debatte stehen dürften: Was Antisemitismus ist, wird grundsätzlich neu ausgehandelt. Die Sorgen und Warnungen von Jüdinnen und Juden werden nach wie vor systematisch ignoriert und israelbezogenem Antisemitismus öffentlichkeitswirksam die Bühne bereitet. Damit steht selbst ein Grundkonsens der Erinnerungskultur auf der Kippe: Antisemitismus darf keinen öffentlichen Raum bekommen. Weiterhin in dem Bericht erfasst: Neben der *documenta fifteen* konnte anhand mehrerer Ereignisse, z.B. in der Debatte um das BGH-Urteils zur Wittenberger „Judensau“, beobachtet werden, wie jüdische Perspektiven und Stimmen zwar gehört, aber letzten Endes nicht berücksichtigt werden. Ein Interview mit dem israelischen Soziologen Natan Sznaider und eine Auswahl antisemitischer Vorfälle, die sich im zweiten und dritten Quartal in Deutschland ereignet haben, führen vor Augen, wie konkret und real die Bedrohungslage für Jüdinnen und Juden ist.

Weitere Informationen unter:

<https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/antisemitismus/lagebild-antisemitismus-digital/>



Publikationen, Videos und Audioformate zum Download. Infothek der Stiftung EVZ

Die Infothek der Stiftung Erinnerung, Verantwortung und Zukunft bietet ausgewählte Publikationen, Bildungsmaterialien, digitale Apps, Videos und Audiobeiträge der Stiftung sowie ihren Partnerinnen und Partnern zum Download. Es finden sich hier interessante Beiträge zu Zwangsarbeit im Nationalsozialismus, Überlebenden von NS-Verfolgung, Erinnerungskulturen, Antisemitismus und vielen Themen mehr.

Weitere Informationen und download unter:

<https://www.stiftung-evz.de/service/infothek/>

Zwangsarbeit 1939-1945. Erinnerungen und Geschichte

Das Interview-Archiv "Zwangsarbeit 1939-1945" erinnert an über zwanzig Millionen Menschen, die für das nationalsozialistische Deutschland arbeiten mussten. Es enthält knapp 600 Audio und Video-Interviews mit ehemaligen Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeitern aus 26 Ländern. Dazu gibt es Transkripte, Übersetzungen, Fotos und Kurzbiografien. Das Archiv ist nach einer Registrierung online zugänglich und existiert auch in einer englischen und einer russischen Sprachversion. Darüber hinaus hält die Website auch die Online-Anwendung „Lernen mit Interviews“ bereit: Die Online-Anwendung bringt die Erinnerungsberichte ehemaliger Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeiter in den Unterricht. Im Mittelpunkt der Anwendung stehen sieben 25-minütige biografischen Kurzfilme mit begleitenden Aufgaben und Materialien. Dazu gibt es Hintergrundfilme, Transkripte und Übersetzungen, Infotexte und Methodentipps sowie eine Zeitleiste und ein Lexikon.

Mehr Informationen unter:

<https://www.zwangsarbeit-archiv.de/>

Sie möchten einen Beitrag einreichen? Bitte verwenden Sie dieses Format.

Titel

ggf. Untertitel

Datum / Uhrzeit

Eine kurze Beschreibung in Textform

Weitere Informationen:

Zielgruppe / Ort / Anmeldung / Kosten /

Sonstige Hinweise

Kontakt:

Einrichtung / Ansprechperson / Kontaktdaten / Website

Wenn Sie einen entsprechenden Beitrag an andere Interessierte weitergeben möchten, senden Sie ihn bis zum 27. des jeweiligen Vormonats gerne an:

bettina.dettendorfer@senbjf.berlin.de

